



Bürgergenossenschaft Triesen

Jahresbericht 2015

Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung 2015	3
1.1 Jahresrechnung 2014	3
1.2 Revisorenwahl	3
1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern	3
1.4 Grundstücksgeschäfte	4
1.5 Gewährung von Ausbildungsbeihilfen	4
1.6 Besonderes	4
2. Mitgliedschaft	4
2.1 Mitgliederstatistik	4
3. Vorstandstätigkeit	5
3.1 Ausbildungsbeihilfen	5
3.2 Grundstücksgeschäfte	6
3.2.1 Umsetzung verabschiedeter Geschäfte	6
3.3 Zusammenarbeit mit der Gemeinde	6
3.3.1 Orts- und Raumplanung	6
3.4 Landwirtschaft	6
3.4.1 Verpachtung Landwirtschaftsboden	6
3.4.2 Neuverpachtung Landwirtschaftsboden und Zukunft Gartnetschhof	7
3.4.3 Obstgarten	7
3.5 Alpen	7
3.5.1 Pachtverträge	7
3.5.2 Alpungskostenbeiträge	7
3.5.3 Bestossungsproblematik	8
3.5.4 Zentrale Alpsennerei	8
3.5.5 Sanierung Alphütte Wang	8
3.5.6 Neubau Hirtenhütte Münz	8
3.6 Wald	9
3.6.1 Forstbetrieb	9
3.6.2 Jagdbereich	9
3.6.3 Erweiterung Deponie Säga	10
3.7 Liegenschaften	10
3.8 Öffentlichkeitsarbeit	10
3.9 Administration	10
3.9.1 Mitgliederregister	10
3.10 Zusammenarbeit mit Institutionen	11
4. Frontage und Anlässe	11
4.1 Frontage	11
4.2 Anlässe	12
4.2.1 Waldsonntag	12
4.2.2 Alpsonntag	12
4.2.3 Moschta & Schnapsa	12
4.2.4 Christbaumtag	12
5. Dank	12

Jahresbericht 2015 der Bürgergenossenschaft Triesen

1. Genossenschaftsversammlung 2015

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 28. Mai 2015 konnte der Vorsitzende Emanuel Banzer 68 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschaffer begrüßen. Ebenso anwesend waren ein Mitglied, das auf Grund der 3-Jahres-Sperre noch kein Stimmrecht hatte, sowie ein Gast.

Auf dem Traktandum standen die Genehmigung des Jahresberichts und der Rechnung 2014, die Wahl der Revisoren für das Rechnungsjahr 2015, die Beschlussfassung über den Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern, die Beschlussfassung, Bestätigung und Information über Grundstücksgeschäfte sowie die Diskussion der Idee zur Gewährung von Ausbildungsbeihilfen.

1.1 Jahresrechnung 2014

Bedingt durch die Regelungsvereinbarung zeigt die Genossenschaftsrechnung eine strukturelle Zweiteilung in die Bereiche «Fondsvermögen» sowie «Übriges Genossenschaftsvermögen». Diese Aufteilung umfasst alle Rechnungsteile, also Vermögensrechnung, Betriebsrechnung und Investitionsrechnung.

Im fondsrelevanten Bereich sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Die hier anfallenden Aufwendungen wurden bis 2010 jährlich mit einer pauschalen Ausgleichszahlung der Gemeinde in der Höhe von CHF 800'000.- verrechnet, wobei die Differenz dieses Betrags zu den effektiven Aufwendungen jeweils in den Katastrophen- und Investitionsfonds eingebracht wurde. 2011 erreichte dieser Fonds seine Zielgrösse von 3 Millionen Franken (zuzüglich indexierte Teuerung), so dass sich die Verpflichtungen der Gemeinde erstmals auf weniger als CHF 800'000 beliefen und eine vorläufig letzte Fondseinlage erfolgte. Da bisher keine Fondsentnahmen erfolgten, leistet die Gemeinde in den Bereichen Alpen und Wald jeweils noch den effektiven Aufwandüberschuss. Für das Rechnungsjahr 2014 belief sich dieser auf CHF 798'703.27. Darin enthalten war der einmalige Investitionsbeitrag an das Holzheizwerk Balzers in der Höhe von CHF 250'000.00.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde.

Die Jahresrechnung 2014 mit einem Gewinn beim Übrigen Genossenschaftsvermögen von CHF 215'144.37 (2013: CHF 149'197.29) wurde einstimmig genehmigt. Auf Antrag der Revisoren erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2014 ebenso einstimmig Entlastung.

1.2 Revisorenwahl

Seitens des Vorstandes wurden die bisherigen Revisoren Martina Ackermann-Hoch und Ferdinand Schurti zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2015 gewählt.

1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern

An der Genossenschaftsversammlung 2009 waren auf Antrag des Vorstandes 462 Mitglieder aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden, da sie während fünf Jahren ihren Pflichten

(Bezahlung Mitgliederbeitrag, Frontag, Abgeltung Frontag) nicht nachgekommen waren. Weitere 85 Mitglieder wurden aus demselben Grund an den Genossenschaftsversammlungen 2010 bis 2014 ausgeschlossen und auch an der Versammlung 2015 stellte der Vorstand den Antrag, alle Mitglieder mit Rückständen von fünf Jahren auszuschliessen. Per 28. Mai 2015 belief sich die Zahl solcher Mitglieder auf sieben. Sie wurden mit einstimmigem Beschluss der Versammlung aus der Genossenschaft verabschiedet.

1.4 Grundstücksgeschäfte

Die Versammlung hatte über ein Grundstücksgeschäft zu befinden:

- Tausch der Genossenschaftsparzelle Nr. 1281 mit den Privatparzellen Nr. 1737, Nr. 3535 und Nr. 3736
 - Abstimmung: Mehrheitliche Ablehnung (62 Nein, 4 Ja, 2 Enthaltungen)

Die Versammlung hatte zudem über einen vom Vorstand getätigten Grundstückskauf zu befinden:

- Kauf der Parzelle Nr. 609
 - Einstimmige Bestätigung des Kaufs

Des Weiteren informierte der Vorstand über einen flächen- und wertgleichen Tausch:

- Tausch von je 20 m² zwischen der Genossenschaftsparzelle Nr. 1290 und der Landesparzelle Nr. 1287
 - Zustimmende Kenntnisnahme durch die Versammlung

1.5 Gewährung von Ausbildungsbeihilfen

Die Versammlung sprach sich dafür aus, die vom Vorstand präsentierte Idee der Gewährung von zinslosen Darlehen als Ausbildungsbeihilfen an Genossenschaftsmitglieder weiter zu verfolgen.

1.6 Besonderes

Unter Varia erfolgte eine Information zum Neubau der Hirtenhütte Münz. Die kontrovers geführte Diskussion hat unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass gerade in den Eigentumskategorien, welche die Genossenschaft ausmachen, sprich Wald und Alpen, der Vorstand angehalten ist, die diesbezüglichen Sachgeschäfte unter Berücksichtigung der entsprechenden Sensibilitäten zu behandeln.

Im Weiteren wurde über die Bestossungsproblematik bei den einheimischen Alpen berichtet.

2. Mitgliedschaft

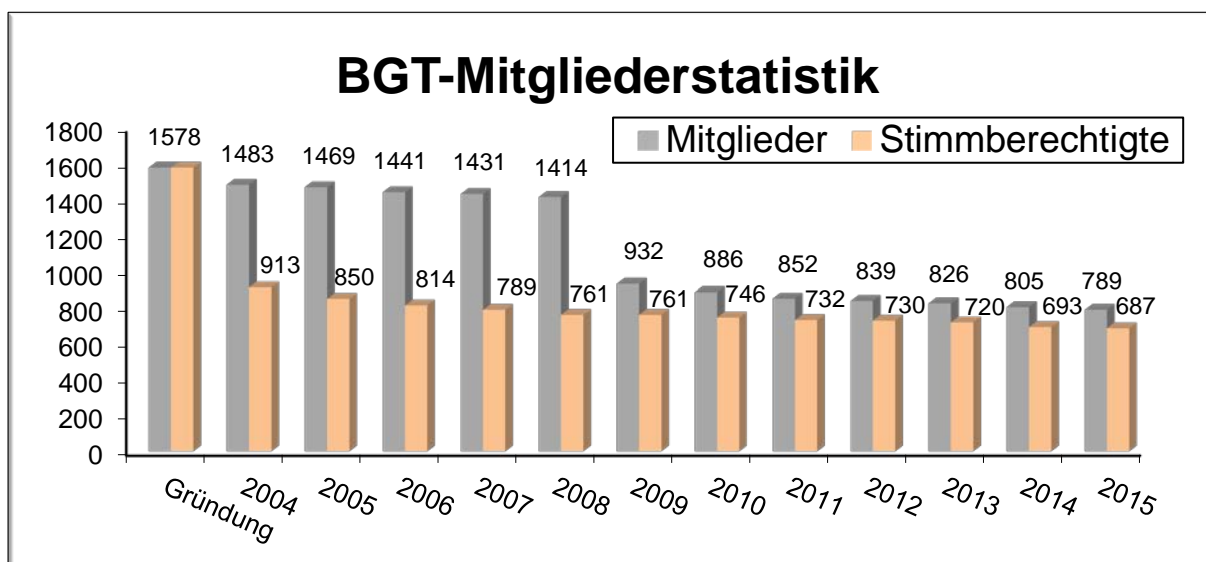
2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 insgesamt 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Weitere 85 wurden aus demselben Grund an den folgenden Genossenschaftsversammlungen 2010 bis 2014 ausgeschlossen.

Per 31. Dezember 2015 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 789 Personen, von denen 687 oder rund 87 % stimm- und nutzungsberechtigt waren. Während die Mitgliederzahl nach wie vor jährlich leicht abnimmt, bewegt sich der Anteil der stimmberechtigten Mitglieder seit 2009 im selben Rahmen.

BGT-Mitgliederentwicklung	2015	2014
Mitglieder total	789	805
Mitglieder mit Stimmrecht:	687 (87 %)	693 (86 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	102 (13 %)	112 (14 %)

* Stimmrecht: Bedingt durch nachträglich erfolgte Beitragszahlungen können die Zahlen- und Prozentwerte der Vorjahre gegenüber der Darstellung im Jahresbericht des Vorjahres jeweils minime Korrekturen erfahren.



Grafik: Zahl der Mitglieder bei Gründung, danach jeweils am 31.12.

3. Vorstandstätigkeit

Im zwölften Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 15 Vorstandssitzungen bearbeitet.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder wurde darüber hinaus bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Anlässe und der Frontage verlangt.

3.1 Ausbildungsbeihilfen

An der Genossenschaftsversammlung 2015 war der Vorstand beauftragt worden, das Projekt Ausbildungsbeihilfen weiterzuverfolgen. Der Vorstand hat sich in der Folge darum bemüht, die Gesetzeskonformität der Gewährung von zinslosen Darlehen an Genossenschaftsmitglieder abzuklären. In diesem Zusammenhang gelangte er an die hierfür zuständige Regelungskommission des Landes. Trotz verschiedenen informellen Auskünften erklärte sich die Kommission letztlich nicht dazu bereit, eine verbindliche Beurteilung des Vorhabens vorzunehmen. Die Kommission wird Gesetzeskonformität des geplanten Vorhabens ausschliesslich auf Grundlage einer von der Genossenschaftsversammlung verabschiedeten Statutenänderung beurteilen. Mit der erforderlichen Statutenänderung wird sich die Genossenschaft anlässlich der Jahresversammlung 2016 befassen.

3.2 Grundstücksgeschäfte

3.2.1 Umsetzung verabschiedeter Geschäfte

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit. Insbesondere gehört dazu die Umsetzung der an den Genossenschaftsversammlungen verabschiedeten Grundstücksgeschäfte.

Nachfolgende Grundstücksgeschäfte sind im Berichtsjahr 2015 beschlossen und/oder verbüchert worden.

Abgeschlossene Grundstücksgeschäfte	GV	Verbücherung
Flächengleicher Tausch von 20 m ² an der Bergstrasse für Korrektur Kurvenradius (BGT-Parzelle Nr. 1290 und Landesparzelle Nr. 1287) (kein Geldfluss)	-	23.2.2015
Dienstbarkeitsverträge BGT-Parzellen Nr. 130, 611, 610, 680, 298, 104, 103, 27, 2398, 2101, 2099, 2094, 2092, 2091 betreffend Durchleitung Abwasserhauptsammelkanal. (Unentgeltlich)	-	16.2.2015
Kauf der Privatparzelle Nr. 609 (Kaufpreis total: 81'900.00)	2015	19.5.2015

3.3 Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist auch im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Bei den regelmässigen Treffen des Genossenschaftsvorsitzenden mit dem Gemeindevorsteher wurde zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

3.3.1 Orts- und Raumplanung

Als grösster Grundeigentümer in Triesen ist die Bürgergenossenschaft immer wieder mit Fragen der Orts- und Raumplanung konfrontiert. Dies insbesondere dann, wenn es um Begehren für Baulandumlegungen geht.

Die Genossenschaft fühlt sich seit jeher verpflichtet, die Gemeinde bei einer nachhaltigen Orts- und Raumplanung zu unterstützen und folgt daher grundsätzlich deren Anliegen.

3.4 Landwirtschaft

3.4.1 Verpachtung Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Pachtgegenstand sind gemäss Vereinbarung jeweils auch diejenigen geeigneten Parzellen, welche von der Gemeinde neu erworben werden. Als Unterverpächterin nimmt die Genossenschaft solche neuen Parzellen in die Verpachtungsmasse auf und ist grundsätzlich bestrebt, sie an die bisherigen Bewirtschafter, sofern sie Mitglied der Genossenschaft sind, zu verpachten.

Die entsprechenden Verträge mit der Gemeinde und der Negele-Schurti-Stiftung laufen bis zum 31.12.2016. Hätte die Absicht bestanden, sie nicht zu verlängern, wären sie per Ende

2014 zu kündigen gewesen. Darauf wurde allerdings verzichtet, so dass die Vereinbarung sich vertragsgemäss um weitere zehn Jahre, d. h. bis zum 31.12.2026 verlängert hat.

3.4.2 Neuverpachtung Landwirtschaftsboden und Zukunft Gartnetchhof

Bereits Mitte 2016 läuft der Pachtvertrag für den Gartnetchhof aus. Sämtliche anderen landwirtschaftlichen Pachtverträge enden am 31.12.2016. Für die dann anstehende Neuverpachtung wird somit der gesamte Pachtboden frei zur erneuten Verpachtung an die berechtigten Landwirte sein. Dies gilt sowohl für den Landwirtschaftsboden als auch für die landwirtschaftlichen Gebäude.

Eng mit der Verpachtung des Landwirtschaftsbodens ist auch der Gartnetchhof mit seinen 33.5 Hektaren Nutzfläche verflochten. Der Vorstand hat sich im Verlauf des Berichtsjahres intensiv mit der Zukunft des in seiner Grundsubstanz mittlerweile mehr als fünfzig Jahre alten Hofes auseinandergesetzt und in seine Überlegungen auch alle hauptberuflichen Triesner Landwirte einbezogen. Er ist zum Schluss gekommen, dass eine erneute Verpachtung des Hofes aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll ist, weshalb er die Vergabe eines Baurechts anstrebt. In Zusammenarbeit mit den Landwirten soll nach einer Lösung gesucht werden, die für alle Parteien stimmt und an der Genossenschaftsversammlung 2016 vorgelegt werden kann.

3.4.3 Obstgarten

Die Genossenschaft hat sich im Rahmen von Frontagen auch 2015 um die Pflege und den Ausbau ihres mittlerweile sehr umfangreichen Obstgartens gekümmert. Nach wie vor werden jeweils im Herbst Jungbäume mit einheimischen Sorten gepflanzt, während im Frühjahr die Pflege der gesetzten Bäume auf dem Programm steht.

3.5 Alpen

3.5.1 Pachtverträge

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch in den Folgejahren wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt, so dass die Pacht nunmehr auch für den Alpsommer 2016 gilt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand aktuell keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

3.5.2 Alpengskostenbeiträge

Die Qualität der Bewirtschaftung der drei Genossenschaftsalpen wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen der Liechtensteinischen Landesverwaltung überprüft, über ein Punktesystem bewertet und mit der Ausschüttung von Alpengskostenbeiträgen honoriert. Ein Teil dieser Beiträge fällt jeweils für den Unterhalt der Alpinfrastruktur (Gebäude und Wege) an. Er steht der Genossenschaft zu und wird entsprechend zurückbehalten. Der restliche Anteil, welcher die Leistung der Pächter honoriert, wird an diese weitergeleitet.

Im Alpsommer 2015 haben die drei Pächter jeweils die maximale Punktzahl erreicht und demzufolge die maximalen Beiträge erreicht.

Alp	Bestossung		Bewertung	
	Verfügter Besatz (Stösse)	Effektiver Besatz	Punkte Pächter (max. 12)	Alpungskosten-Beitrag Pächter
Valüna (Kühe)	60	60 (100 %)	12	18'576.00
Valüna (Galtvieh)	109	108.2 (99.3 %)	12	33'746.20
Lawena (Galtvieh)	96	94.1 (98.0 %)	12	29'721.60
Lawena (Schafe)	8.5	9.2 (108 %)	12	918.00
Münz/Platta/Wang	18	17.5 (96.9 %)	12	5'572.80

Der anlässlich der Alpbegehung 2014 in Aussicht gestellte verbindliche Rahmen für die Schafalping in der Lawena wurde im Berichtsjahr erstmals umgesetzt und schlägt sich in der Beitragsrechnung entsprechend nieder.

3.5.3 Bestossungsproblematik

Der Paradigmenwechsel in der schweizerischen Landwirtschaftspolitik weg von der Tierbestand-Förderung und hin zur Flächen-Förderung führt dazu, dass sich für Schweizer Tierhalter die Sömmerung ihres Viehs auf Liechtensteiner Alpen als finanziell nicht mehr lukrativ erweist. Für Pächter und Alpeigentümer stellt dies eine grosse Herausforderung dar, da traditionell sehr viel Schweizer Vieh auf die Liechtenstein Alpen getrieben wurde.

Das zuständige Amt für Umwelt hat im Rahmen einer Veranstaltung über diese Problematik informiert und um Stellungnahme sowie Vorschläge seitens der Alpeigentümer gebeten. Auch der Vorstand der Bürgergenossenschaft hat die Gelegenheit genutzt, seine Sicht der Dinge kundzutun. Mit dem Ziel, eine neue Strategie für die Alpwirtschaft zu erarbeiten, hat das Amt die verschiedenen Bedürfnisse und Ansätze der Alpeigentümer gesammelt und ausgewertet. Als hauptsächliche Massnahme soll nun auf der Grundalge des sogenannten Stadler-Gutachtens die Bewirtschaftung der Alpen auf rechtlich sichere und in der Praxis umsetzbare Beine gestellt werden.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Genossenschaft in ihren Pachtverträgen auf die Möglichkeit verweist, ihre Pächter zur Bestossung der genossenschaftseigenen Alpen anzuhalten. Absehbar wird auf die Einforderung dieser Bestimmung verzichtet. Vielmehr sollen die Pächter von der Notwendigkeit überzeugt werden, mit der freiwilligen Bestossung, einen Beitrag zum Erhalt des Alpgebiets zu leisten.

3.5.4 Zentrale Alpsennerei

Auf Initiative der Gemeinde Triesenberg sind im Berichtsjahr Gespräche über die Möglichkeit, im Steg eine zentrale Alpsennerei für alle Kuhalpen hinter dem Kulm zu errichten, geführt worden. Die Bürgergenossenschaft Triesen hat sich an diesen Gesprächen beteiligt, obschon sie mit der Alp Valüna absehbar über eine funktionierende Infrastruktur verfügt und mittelfristig nicht aktiv in das erwähnte Projektvorhaben involviert sein wird.

3.5.5 Sanierung Alphütte Wang

Um die Alphütte Wang in ihrer Substanz zu erhalten, ist im Sommer und Herbst 2013 mit engagierter Beteiligung von Genossenschaftsmitgliedern die erste Etappe eines moderaten Sanierungsprojekts umgesetzt worden.

Fortgesetzt wurde das Projekt im Herbst 2014 mit Arbeiten, die vor allem durch Fachkräfte zu besorgen waren. Im Wesentlichen ging es darum, den Wohnraum und den Essbereich zu erneuern sowie die Fenster zu ersetzen. Als Abschluss der Sanierung wurde 2015 noch der Einbau eines neuen Ofens und einer Kochstelle realisiert.

3.5.6 Neubau Hirtenhütte Münz

Auf der Alp Münz ist im Verlauf des Spätsommers und Herbstes 2014 eine neue Hirtenhütte errichtet worden. Der Innenausbau erfolgte im Verlauf des Jahres 2015.

3.6 Wald

3.6.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung gilt der langfristigen Sicherung der diversen Waldfunktionen. Vor diesem Hintergrund ist das seit rund drei Jahren registrierte Absterben der Eschen mit Sorge zu beobachten.

2015 hat der Forstbetrieb im eigenen Bestand einen Hiebsatz von 3'260 m³ realisiert (2014: 3'893 m³, 2013: 3'843 m³, 2012: 4'555 m³), wovon 205 m³ wegen des Eschentriebsterbens anfielen und nur gerade 30 m³ als Windbrüche.

Vom Gesamtvolumen entfallen 2'400 m³ auf Energieholz, 669 m³ auf Nutzholz und ein kleiner Anteil von 41 m³ auf Industrieholz. 150 m³ Holz wurden zudem im Rahmen der Schutzwaldpflege in den Beständen belassen. Mit 1'998 m³ macht die Produktion von Hackschnitzeln im Bereich des Energieholzes den Löwenanteil aus. Sie fällt um rund 350 m³ höher aus als im Vorjahr.

Dem Jahreshiebsatz stehen Pflanzungen im Umfang von rund 2'200 Jungbäumen gegenüber. Dies entspricht im Volumen bei weitem nicht demjenigen des Vorjahres, als rund 3'500 Bäume gesetzt wurden. Der Grossteil der Jungbäume wurde in den Gebieten Röfiwald, Wäldli, Scherris, Fokswinkel und Triesen Nord gepflanzt. Auf einem Gebiet von rund 6'100 Aren wurde Jungwuchs-, Dickungs- und Stangenholzpflege durchgeführt.

Mit Sorge wird nach wie vor der Verbiss durch Schalenwild beobachtet. Vor allem im März und April stehen gleich drei Schalenwildarten bis in den Talraum. Lärchen- und Föhrenverjüngungen werden vor allem durch das Fegen des Rehbocks in Mitleidenschaft gezogen. Zum Zwecke der Wildschadenverhütung wurden im Berichtsjahr in den Gebieten Triesen Nord, Röfiwald, Scherris und Valüna 52 Kleinzäune à 4x4 Meter errichtet. Auf das Anbringen von Einzelschützen wurde verzichtet.

Neben der Besorgung des eigentlichen Kerngeschäftes, der Waldpflege, unterhält der Forstbetrieb die gut 19 km mit LKW befahrbaren Wald- und Alpstrassen sowie 12 km Jeep-Wege. Da der grösste Teil dieses Wegernetzes als Naturstrassen ausgestaltet ist, variiert der Aufwand je nach Verkehrsintensität und Niederschlagsmengen. 550 Laufmeter Maschinenweg wurden 2015 neu erstellt, in der Kälberrütti wurde zudem auf einer Strecke von 320 Metern die Mauer erneuert und die Böschung angepasst.

Zum fünften Mal hat die Bürgergenossenschaft im Berichtsjahr Ferienjobs für Jugendliche angeboten. Während zweier Wochen wurden beim Forstbetrieb insgesamt 20 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren beschäftigt. Nachdem sich das Angebot laufend grösserer Beliebtheit erfreut, hat der Vorstand den Beschluss gefasst, sowohl die Platz- als auch die obere Altersbegrenzung fallen lassen. Es soll möglichst vielen Jugendlichen die Chance geboten werden, für die Genossenschaft tätig zu sein und so erste Berührungspunkte mit den genossenschaftlichen Aufgaben und Werten zu erfahren.

3.6.2 Jagdbereich

Zu Beginn der Jagdpachtperiode 2012 – 2021 wurde zwischen den Landesbehörden, den Revierpächtern und den Grundeigentümern vereinbart, jährliche Begehungen der Reviere abzuhalten, um den Stand der Waldverjüngung zu überprüfen und in regem Kontakt und Austausch am gemeinsamen Ziel eines Gleichgewichts von Wald und Wild zu arbeiten. Es wurde zudem vereinbart, zunächst einen Beobachtungshorizont von drei Jahren festzusetzen, nach dessen Ablauf eine erste Zwischenbilanz zur Waldverjüngung gezogen werden soll. Seit 2015 besteht nun ein dreijähriger Turnus für weitere Waldbegehungen, so

dass in der laufenden Pachtperiode noch zwei derartige Ortstermine, nämlich 2017 und 2020, stattfinden werden.

Auf Ersuchen des Amtes für Umwelt hat der Genossenschaftsvorstand in Absprache mit den Jagdpächtern erneut einen Vorschlag für die Erstellung des Abschussplans in den einzelnen Jagdrevieren eingereicht.

Da die Pächter der Jagdreviere Lawena und Triesen den Abschussplan des Vorjahres erfüllt haben, hat die Genossenschaft wiederum den Pächteranteil der Kosten für die Wildschadenverhütungsmassnahmen übernommen. Der Beschluss für diese Kostenübernahme erfolgte, weil die beiden Reviere die Abschussziele des Jagdjahres erreicht und damit ihren Anteil an den Aufgaben zur Verhütung von Wildschäden erfüllt hatten.

3.6.3 Erweiterung Deponie Säga

Die Gemeinde Triesen betreibt auf Genossenschaftsboden die Deponie Säga. Da diese in ca. 15 bis 20 Jahren verfüllt sein wird und die Eröffnung einer neuen Deponie für Inertstoffe mit äusserst zeitintensiven Vorarbeiten verbunden ist, befasst sich die Gemeinde Triesen in Koordination mit dem Genossenschaftsvorstand bereits seit einiger Zeit mit dieser Thematik.

Aus Mangel an Alternativen und als praktikabel hat sich erwiesen, die bestehende Deponie in östlicher Richtung zu erweitern. Hierzu wurden im Berichtsjahr der erforderliche Umweltverträglichkeitsbericht erarbeitet und auf dessen Grundlage das Bewilligungsverfahren eingeleitet.

3.7 Liegenschaften

Bei den von der Bürgergenossenschaft vermieteten Liegenschaften fielen im Berichtsjahr keine nennenswerten Unterhaltsarbeiten an.

3.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationsbroschüre «BGT-Info» ist im Berichtsjahr nur mit einer Ausgabe, der insgesamt vierten, erschienen.

Eine Visitenkarte der Bürgergenossenschaft stellt ihre Homepage dar. Auf ihr sind aktuelle Informationen aber auch das Gedächtnis der Genossenschaft in Form von Protokollen und Dokumenten zu finden. Eine weitere Möglichkeit, um mit den Mitgliedern in Kontakt zu bleiben, stellt schliesslich die eigene Facebook-Seite dar.

3.9 Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

Seit Mitte 2015 befindet sich das Sekretariat, welches während zwei Jahren an der Landstrasse 315 beheimatet war, wieder in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums. Dort steht der Bürgergenossenschaft im Neubau ein zweckmässiges Büro und Besprechungszimmer zur Verfügung.

3.9.1 Mitgliederregister

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig. Der Genossenschaftssekretär wird hierbei durch eine leistungsfähige Software unterstützt, welche so angelegt ist, dass sie laufend den Bedürfnissen angepasst werden kann.

3.10 Zusammenarbeit mit Institutionen

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt. Auch untereinander tauschen sich die fünf Bürgergenossenschaften Triesen, Balzers, Vaduz, Eschen und Mauren aus. Im Berichtsjahr haben sie sich zum vierten Mal zu einem Arbeitsgespräch getroffen, welches von der Bürgergenossenschaft Mauren als Gastgeberin organisiert und durchgeführt wurde.

4. Frontage und Anlässe

4.1 Frontage

Um den Genossenschaftsmitgliedern ausreichend Gelegenheit zu bieten, ihren statutarisch festgelegten Frondienst nachzukommen, hat der Vorstand von Frühling bis Spätherbst sechs Frontagetermine in das Jahresprogramm aufgenommen.

Insgesamt konnte 2015 an 131 Mitglieder die Zahl von 172 Frontagen gutgeschrieben werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr, als an 127 Mitglieder insgesamt 160 Frontage gutgeschrieben wurden, bedeutet dies eine leichte Zunahme, bedingt dadurch, dass im Gegensatz zu 2014 alle sechs Frontage abgehalten werden konnten.

Beim ersten Frontag des Jahres standen wie immer Pflegearbeiten für die in den Vorjahren gepflanzten Obstbäume auf dem Programm. Einige erfahrene Obstbaumexperten trafen sich bereits zwei Wochen vor dem angesetzten Termin, um die Arbeiten für den Frontag zu planen. Weil danach am Frontag vom 7. März nicht planmässig fertiggestellt werden konnten, erklärten sich einige Genossenschafterinnen und Genossenschafter am 11. April für einen weiteren Arbeitseinsatz bereit.

Der Frontag in der Alp Lawena wurde auf Anregung des Alppächters erstmals nicht im Herbst, sondern bereits am 30. Mai, also noch vor Beginn der Alpsaison durchgeführt. Diesem Arbeitstag folgte wie üblich zum Sommerferienbeginn der Frontag auf der Alp Wang, zu welchem sich am 4. Juli erneut zahlreiche Genossenschaftsmitglieder angemeldet hatten.

Nachdem der Familienfrontag 2014 nicht durchgeführt werden konnte, fand dieser Anlass im Berichtsjahr am 12. September wieder statt. Betreut von einigen Mitgliedern der Triesner Pfadfinder war bestens für die Kleinsten gesorgt, während die Erwachsenen sich mit Pflegearbeiten im Wald befassten.

Zwei Wochen später bestand am 26. September die Gelegenheit zur Absolvierung eines letzten Alp-Frontags im 2015. Der letzte Frontag des Jahres war danach traditionell wieder dem Obstgarten gewidmet. Am 7. November wurden wie schon im Vorjahr Kastanien gepflanzt.

Wie immer bestand für alle Frontageteilnehmer die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Entschädigungen für den Arbeitseinsatz zu wählen. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten schliesslich total 105 Ster Brennholz sowie zum gleichen Gegenwert auch 67 Portionen Alpkäse.

Zur guten Tradition gehört es, jeden der Frontage mit einem gemütlichen Abschluss-Hock ausklingen zu lassen. Ein ganz spezieller Hock findet mit dem Frontagsfest jeweils im Anschluss an den Frontag auf der Alp Wang statt. Schauplatz der sechsten Auflage dieses geselligen Abends war der Vorplatz des Forstwerkhofs.

4.2 Anlässe

Die Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern sowie der übrigen Bevölkerung jährlich verschiedene gesellschaftliche Anlässe an.

4.2.1 Waldsonntag

Seit der Genossenschaftsgründung wird jährlich ein Waldtag durchgeführt. Grund dafür ist, dass der Wald zumindest bezüglich seiner Fläche die umfangreichste Vermögenskategorie der Genossenschaft darstellt und der Vorstand es als angebracht erachtet, im Rahmen von regelmässigen Veranstaltungen auf bestimmte Themen- und Problembereiche des Waldes hinzuweisen. Auch Beiträge ausserhalb der Wald-Thematik gehören immer wieder zum Programm.

Für die Exkursion vom 21. Juni 2015 wurde ein Programm zusammengestellt, das dem Thema «Energie und Wasser» gewidmet war. Leider sorgte viel Wasser vom Himmel dafür, dass die Teilnehmerzahl unter denjenigen der Vorjahre blieb.

Nichts desto trotz wurde den rund 40 wasserfesten Wanderern einiges geboten. Der Auftakt erfolgte im Holzheizwerk Balzers, wo Vertreter der Bürgergenossenschaft Balzers die Anlage vorstellten. Danach war die Reihe am Triesner Wassermeister, welcher auf der weiteren Exkursion die Wasserversorgung der Gemeinde Triesen und im speziellen das Grundwasserpumpwerk Heilos sowie das Wasserreservoir Welda Bongert vorstellte.

Traditionell findet der Waldsonntag beim Forstwerkhof seinen Ausklang. Dort betreute die Funkenzunft Sand mit Können und Engagement die Festwirtschaft.

4.2.2 Alpsonntag

Zur festen Grösse im Veranstaltungskalender von Triesen gehört mittlerweile der Alpsonntag auf Waldboda. So wanderten auch am 23. August 2015 wieder zahlreiche Triesnerinnen und Triesner ins Valünatal, um dem Gottesdienst beizuwohnen und ein paar gemütliche Stunden auf der Alp zu verbringen.

4.2.3 Moschta & Schnapsa

Weiterhin nur spärlich ist der Erfolg des Anlasses Moschta & Schnapsa. Dies aber nicht etwa wegen des geringen Interesses der Genossenschaftsmitglieder, sondern einzig wegen des mageren Obstertrags. Nachdem der Anlass 2014 nach vielen Jahren endlich wieder einmal durchgeführt werden konnte, war 2015 erneut kaum Obst an den Genossenschaftsbäumen zu finden, so dass einmal mehr keine Lese stattfinden konnte.

4.2.4 Christbaumtag

Zum zweiten Mal führte die Genossenschaft kurz vor Weihnachten einen Christbaum-Tag durch. Am 19. Dezember bestand für jedes Genossenschaftsmitglied die Möglichkeit, sich einen Christbaum selbst zu schneiden. Hierzu war die Christbaumpflanzung im Forst geöffnet und eine kleine Festwirtschaft eingerichtet.

Das Angebot erfreute sich unter den Mitgliedern wiederum grosser Beliebtheit, wurden doch im Verlauf des gesamten Tages über 100 Christbäume geschnitten und die von den Triesner Pfadfindern betreute Festwirtschaft rege besucht.

5. Dank

Nach Abschluss des zwölften Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und

insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Martina Ackermann-Hoch und Ferdinand Schurti, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteher Günter Mahl, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Markus Frieser. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.